



Dominique Botti
über
Events,
die man
nicht ver-
passen
sollte.

Zwischen Tradition und Moderne

Mit seinen mehr als 1500 Spektakeln ist das Events-Festival der Expo.02 eine der grössten kulturellen Veranstaltungen der Schweiz. Das Programm ist vielfältig, und die Anwesenheit renommierter Künstlerinnen und Künstler gewährleistet hohe Qualität. Ab sofort soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diese Rubrik mit einer Auswahl an Tipps die Suche nach den unumgänglichen Events erleichtern. Was bieten uns die ersten Tage der Landesausstellung? Ein **Eröffnungsspektakel** beispielsweise (14., 15. und 16. Mai), inszeniert von François Rochaix. In Murten präsentieren die Verantwortlichen des **Freiburger Kantonstages** die Kultur dieses Kantons im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne (18. Mai). Das Tüpfchen auf dem i: die musikalische Komödie **«Fantasma»**, interpretiert von Roger Jendly. Ausserdem im Programm dieser Woche: Reflexionen in Yverdon-les-Bains mit den **«Themenwochen Gesundheit»**, Tanz in Neuchâtel mit **«dintjan»**, und Theater in Biel mit **«Mummen-schanz»**.

www.expo.02.ch

«WIR SIND BEREIT!»

Die Expo.02-Eröffnung: das Ergebnis minutiöser Arbeit.

Endlich 15. Mai 2002: Diesen Tag hat Frédéric Hohl mit Ungeduld erwartet. Ein Tag, den der Betriebsdirektor der Expo.02 seit Monaten gründlich vorbereitet. Denn: «Damit das Fest gelingt, muss alles laufen wie am Schnürchen.» Doch die verschiedenen Standorte machen den Betrieb der Expo.02 nicht einfach. «Im grössten Rahmen funktionieren nur die Olympischen Spiele auf diese Art», sagt Hohl. Um sich zu vergewissern, dass sein Betriebskonzept allen Ansprüchen genügt, hat der ehemalige Chef der «Fêtes de Genève» Vergnügungsparks in Europa besucht und im ver-

gangenen Herbst Simulationstrainings eingeführt, um die Zusammenarbeit der Departementschefs und der Arteplages zu koordinieren. «Jeder hat sich so wertvolle Reflexe angeeignet, die im Falle einer Krisensituation nützlich sein könnten.» Der Gründer des Café-Theaters «P'tit Music Hohl» in Genf: «Wir führen ein Spektakel auf. Da darf man sich nicht fürchten, ein solches auch zu proben!» Dann, zwischen zwei Sitzungen, nimmt sich Frédéric Hohl Zeit für ein Treffen mit seinen Mitarbeitern. «Vergessen Sie nicht, sich zu erholen!» Eine Maxime, die auch er sich zu Herzen nimmt.

Isabelle Maillat



FOTOS: MIREI LEHMANN

Er nimmt sich Zeit für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Beat Widmer, aus Yverdon schreibt einem Freund, dem Architekten Marc, und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen.

